

**Zeitschrift:** arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 3 (2025)

**Heft:** 2

  

**Artikel:** Verborgener Zeuge unruhiger Zeiten?

**Autor:** Wacker, Daniel

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1096049>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fundstück

# Verborgener Zeuge unruhiger Zeiten?

**Im Frühjahr 2023 entdeckten Archäolog\*innen im jurassischen Charmoille-Miserez (Gemeinde La Baroche) einen römischen Amboss, der in den Ruinen eines Gutshofs verborgen war. Es ist ein bedeutender und seltener Fund, der auch ein Schlaglicht auf eine unruhige Phase des Römischen Reichs wirft.**

Um den Erhaltungszustand des römischen Gutshofs abzuklären, führten Studierende der Vindonissa-Professur der Universität Basel, Ehrenamtliche sowie Mitarbeitende der Section d'archéologie et paléontologie des Kantons Jura (SAP) eine Sondiergrabung und eine Detektorprospektion durch. Sie dokumentierten einen kleinen Ausschnitt des Hauptgebäudes, das unter einer massiven holzkohlehaltigen Zerstörungsschicht begraben liegt. Die daraus geborgene Keramik legt nahe, dass der Gutshof im 3. Jahrhundert einem Brand zum Opfer fiel und daraufhin aufgegeben wurde. In einer kleinen Grube neben einer Innenmauer fand sich der Amboss. Die Grube war in die Zerstörungsschicht eingetieft und mit römischem Ziegelschutt überdeckt. Der Amboss gelangte damit also erst nach der Zerstörung der Anlage in den Boden.

Möglicherweise durchsuchten die damaligen Besitzer des Gutshofs die Brandruinen nach wiederverwertbaren Materialien und versteckten dabei den Amboss in der Hoffnung, ihn zu einem späteren Zeitpunkt wieder bergen zu können. Das 3. Jahrhundert war eine Zeit der Krisen und grosser sozialer Umwälzungen im römischen Reich. Vielleicht mussten diese Personen deswegen die Ruinen schnell räumen und konnten dabei den Amboss nicht mitnehmen. Sein Gewicht von 25 kg hätte sicher einen schnellen Abtransport erschwert.

Der Amboss weist auf der Oberseite, der sogenannten Bahn, ein Loch auf, das in einen seitlichen Schlitz mündet. Solche Löcher dienten entweder der Herstellung von Nägeln, meist unter Zuhilfenahme eines Nageleisens, oder zum Durchlochen von flachen Objekten mit einem spitzen Dorn. Die überhängenden Kanten der Bahn zeugen vom häufigen Gebrauch in der Antike. Besonders auffällig und selten ist der stark eingezogene Standfuss. An dieser Stelle war der Amboss wahrscheinlich in einem Holzstock fixiert. Die wenigen Vergleichsfunde dieses Typs erlauben keine präzise Datierung des

### Un témoin caché de temps troublés?

Au printemps 2023, lors d'une prospection aux environs d'une villa romaine à Charmoille-Miserez (JU), les archéologues ont découvert une enclume pesant 25 kg. Le contexte de découverte montre que le domaine a été victime d'un incendie au 3<sup>e</sup> siècle. L'enclume a par la suite été cachée dans une fosse creusée dans les décombres de l'incendie, puis recouverte par des fragments de tuiles. Il s'agit d'une découverte rare et significative, qui met en lumière une période troublée de l'Empire romain.

### Un testimone nascosto in tempi turbolenti?

Nella primavera del 2023, durante un'indagine nei pressi di una villa romana a Charmoille-Miserez (JU), un team di archeologi ha scoperto un'incudine del peso di 25 kg. Il contesto indica che la tenuta fu colpita da un incendio nel III secolo. L'incudine fu poi nascosta in una fossa tra i detriti dell'incendio e ricoperta da frammenti di tegole. Si tratta di una scoperta rara, che offre nuovi spunti sulla storia di un periodo turbolento dell'Impero romano.

Objekts aufgrund seiner Form. Der Befund lässt aber den Schluss zu, dass der Amboss aus dem 3. Jahrhundert stammt oder älter ist.

**Daniel Wacker**, Universität Basel, Vindonissa-Professur

DOI 10.5281/zenodo.15281024

#### **Abbildungsnachweis**

Lara A. Lenz, Universität Basel

#### **Restaurierung**

Audrey Liardon, SAP

#### **Literatur**

Jahrbuch Archäologie Schweiz 107, 2024, 251–252.